**Daten und Fakten**

**Frauen & Innovation**

**Auszug aus relevanten Daten und Fakten**

**zu Gründerinnen und Unternehmerinnen im Start-up-Bereich in Deutschland**

(Stand: August 2020)

***Stand der Recherche: August 2020. Hinweis: Zahlenmaterial stammt aus Zeiten vor der Corona-Pandemie.***

***Definition von Start-ups[[1]](#footnote-1):*** Start-ups sind jünger als zehn Jahre, mit ihrer Technologie und/oder ihrem Geschäftsmodell innovativ und haben bzw. planen ein signifikantes Mitarbeiter-/innen und/oder Umsatzwachstum.

1. **Bedeutung von Frauen im Start-up-Bereich (Anteile)**
* 15,7 % der gegründeten deutschen Start-ups
* 15,2 % in den MINT-Berufen
* 15,7 % der Gründungen im Digitalbereich
* 16 % der Gründungen im Digitalbereich der künstlichen Intelligenz
* 22 % der Green-Gründungen
* 47 % im Bereich Social Entrepreneurship

„Die Entwicklung neuer und vor allem digitaler Konzepte im sozialen Bereich – nicht erst seit der Corona-Krise eines der Zukunftsthemen im Startup-Sektor – wird also maßgeblich von Gründerinnen vorangetrieben.“ *(Female Founders Monitor 2020)*

1. **Start-up-Merkmale bei Existenzgründungen**

3 % der Existenzgründungen von Frauen weisen Start-up-Merkmale auf (Männer: 9 %), d.h.:

* 68 % melden ein Gewerbe an (Männer: 79 %)
* 36 % gründen im Vollerwerb (Männer: 46 %)
* 25 % arbeiten in Gründungsteams oder haben Mitarbeitende (Männer: 42 %)
* 13 % sind wachstumsorientiert (Männer: 27 %)
* 4 % sind technologisch innovativ (Männer: 15 %)
* 6 % führen überregionale Marktneuheiten ein (Männer: 10 %)
1. **Hoher Bildungsgrad und Abschlussbranchen**
* 81,1 % der Start-up-Gründerinnen haben einen Hochschulabschluss (Männer: 81,8 %)

Studienabschlüsse der Gründerinnen:

* 38,7 % BWL, VWL o. ä. (Männer: 38,8 %)
* 16,8 % Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften (Männer: 5 %)
* 13,5 % Naturwissenschaften (Männer: 8,5 %)
* aber 3,6 % Informatik, Computer Science, Mathematik (Männer: 17,9 %)
1. **Innovationsbranchen der Frauen-Start-ups**
* 16,7 % in Medizin und Gesundheitswesen (Männer: 8,8 %)

„Frauen-Teams sind mit Abstand am häufigsten im Gesundheitssektor vertreten. Vor dem Hintergrund ihrer hohen Expertise in den Naturwissenschaften sind Gründerinnen ein elementarer Treiber medizinischer Innovationen.“ *(Female Founders Monitor 2020)*

* 12,3 % in der Konsumgüterbranche (Männer: 4,7 %)
* aber 8,8 % in der wichtigsten Wachstumsbranche IKT (Männer: 36,3 %)
1. **Unternehmensziele der Start-up-Gründerinnen und ihre Strategie**

Übergeordnete Ziele dominieren:

* 54,1 % Social Entrepreneurship (Männer: 39,4 %)
* 68,6 % ökonomische Ziele (Männer: 68,6 %)
* 39 % Green Economy (Männer: 35,8 %)

Priorisierte Unternehmensstrategie von Frauen-Teams:

* 74,1 % positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung (Männer: 44 %)
* 74,1 % Organisationsentwicklung (Männer 61,6 %)
* 70,9 % Profitabilität (Männer: 58,8 %)
* 70,1 % Produktentwicklung (Männer: 83,3 %)
1. **Mitarbeitende, Geschäftsfelder und -modelle von Frauen-Teams**

Gröβe und Mitarbeiter/-innen:

* 77,5 % der Frauen-Teams sind Sologründerin (Männer: 23,4 %)
* 46,4 % haben 1 bis 5 Mitarbeitende (Männer: 37,6 %)
* aber 3,1 % haben über 10 Mitarbeitende (Männer: 22,5 %)

Geschäftsmodelle von Frauen-Teams:

* 22,1% analoge Dienstleistungen (Männer: 5,8 %)
* 18,6 % Online-Handel und -Verkauf (Männer: 7,6 %)
* aber 5% SaaS angewandte IT (Männer: 26,7 %)
1. **Finanzierung, Kapital und Netzwerk von Frauen-Teams**

Finanzierungsquellen:

* 84,6 % eigene Ersparnisse (Männer: 81,1 %)
* 33 % Familie und Freunde (Männer: 28,5 %)
* 27,5 % staatliche Fördermittel (Männer: 41,5 %)

Aber eine Kluft bildet sich bei folgenden Kapitalquellen:

* 7,7 % Business Angels (Männer:25,7 %)
* 1,6 % Venture Capital (Männer: 17,6 %)

Umfang bisheriger Kapitalaufnahme:

* 41,4 % von 1 – 50.000 € (Männer: 18,6 %)
* 5,2 % über 1 Mio. € (Männer: 27,8 %)

Schwierigkeiten beim Zugang zu Investor-/innen:

* 56,7 % beim Zugang zu Investor/-innen und ihrem Netzwerk (Männer: 36,7 %)
* 45,2 % bei der Überzeugung von Investor/-innen in Bezug auf Finanzierungsprognose (Männer: 38,8 %)
* 38,7 % bei der Überzeugung von Investor/-innen in Bezug auf Kapitalbedarf

(Männer: 27,9 %)

Vorhandene Kooperationsbeziehungen:

* 53,2 % mit etablierten Unternehmen (Männer: 68,8 %)
* 58,9 % mit anderen Start-ups (Männer: 55,6 %)

„Frauen-Teams verfügen über weniger stark ausgeprägte Netzwerke in einigen höchst geschäftsrelevanten Bereichen – das gilt insbesondere für den Investment-Sektor und die etablierte Wirtschaft.“ (Female Founders Monitor 2020)

1. **Innovationspotenzial**

Einzelunternehmen in forschungsintensiven Industrien und wissensintensiven Dienstleistungen:

* 12,2 % Frauen gründen ein Gewerbe in diesen Branchen – genauso häufig wie Männer (11,9 %)

Wahrgenommene Hemmnisse der Wissenschaftlerinnen, die ihr Gründungsvorhaben abgebrochen oder aufgeschoben haben:

* 69,7 % fehlende finanzielle Mittel (Männer: 46,9 %)
* 58,9 % (noch) fehlendes Geschäftskonzept (Männer: 43,1 %)

**Quellen:** 2017 - 2020: Female Founders Monitor 2020 (Bundesverband Deutsche Startups e.V.) / Social Entrepreneurship Monitor/ Scharpe & Wunsch 2019; Female Founders in der Digitalbranche – Gründungsbarriere Rollenbilder / Bundesamt für Statistik 2019 / Kollmann et al. 2019 / Eurostat 2019; Green Startup Monitor 2020 (Bundesverband Deutsche Startups e.V.); KfW-Start-up Report 2019 (KfW-Gründungsmonitor); ifm Bonn – Existenzgründung von Frauen – Daten und Fakten Nr. 24 ; ifm Bonn – ifm-Materialien Nr. 257 Gründungserfolg von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen

**Pressekontakt:**

Sandra Megtert, info@sandra-megtert.com – v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit, Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt

 Tel.: 069 / 715 89 55 -0, Fax 069 / 715 89 55 -29, E-Mail: info@jumpp.de, Internet: [www.jumpp.de](http://www.jumpp.de)

1. Der FFM Female Founders Monitors 2020 orientiert sich an dem hier dargestellten Startup-Verständnis und greift auf die im Rahmen des Deutschen Startup Monitors 2019 (DSM) erhobenen Daten zurück (Kollmann et al. 2019). [↑](#footnote-ref-1)